

Acht Lieder
mit Begleitung des Claviers

gest. von

L. VAN BEETHOVEN

op. 52

408

1/202

Wass. im. Kunst- und Industrie-Comptoir:

52
C. 21
Kunst- und
Industrie-Comptoir
1809
21.079

Urtaus: Heiße uns die Welt.

No. 7.

In einer müßigen
gestillten Bower-
gang mit einer
künstlichen Art
gefangen.

Wenn ich stand in der Fülle der Welt, so kann es Was ver-schalen, Drum

malen ich malen dich und dich und dich den Feinden mit - ten. Ha

Tutti.

2

Zweil gings an den Nordpol: Min,
 Du war es halt bey Ehen;
 Du darfst ich denn in meinem Sinn,
 Dich es hier besser wies
 Tu.

Du hat es gar nicht über drum gehen,
 Versahst er doch weiter, Herr Urten!



3

In Gebirgen freuten sie sich sehr
 Mich denn Orts zu Ehen,
 Und freuten wir den Throntrag her,
 Ich dich ihn aber Ehen,
 Tu.

Du hat es gar nicht über drum gehen,
 Versahst er doch weiter, Herr Urten!

Hat er gar nicht Miel drum ge-then, Verzehlt er doch weiter, Herr U-rl-a-ant!

4
 Die Capitaneen sind wild und groß,
 Zu allem Guten kräftig.
 Ich ehalt ich einen einen Kieck,
 Was kriegt sie viele Schläge.
 Tutti.
 Da hat er gar nicht Miel drum gethan
 Verzehlt er doch weiter, Herr Urian!



5
 Nun wer ich in Amerikal
 Da sagt ich es mir: Lieber!
 Nord-westwege ist doch da;
 Mach dich einmal darüber.
 Tutti.
 Da hat er gar nicht Miel drum gethan
 Verzehlt er nur weiter, Herr Urian!

6.

Wage ich an Hand und aus im Meer,
Den Tabor selbgehanden,
Und suchte Sie die Kreuz und Quer,
Und sah Sie nicht gefunden.

Cher wie zuvor.

8.

Stein, stein, stein, stein,
Wie kann ein Menschlich sich tragen?
Ich fand da nichts als Sand und Stein,
Und ließ den Rock da liegen.

Cher wie zuvor.

10.

Der Nagel ist ein großer Mann,
Und göttlich über Maßen
Und Ring, er war mit einem Kreuz,
'n Eise aussichts zu lassen.

Cher wie zuvor.

7.

Von hier ging ich nach Mexiko,
Ich weiter als nach Bremen,
Da suchte ich liegt das Gold wie Strich,
Da fällt 'n Rock voll nehmen.

Cher wie zuvor.

9.

Drauf suchte ich strom kalte Koff,
Und Kisten Spreng und Kisten,
Und stante mich auf Kisteputz,
Laut Alle zu belachen.

Cher wie zuvor.

11.

Hui! suchte ich der hat Kisteputz,
Dey, aller Größ' und Geden:
Was hilft, denn auch noch Nagel legen:
Die kann man so wohl haben.

Cher wie zuvor.

72

Ich gab dem Virth mein Ehrenwort,
Es schiffen zu Verschieben;
Und damit ritt' ich weiter fort
Nach China und Bengalen.

Char wie zuvor.

73

Nach Java und nach Stabell,
Und Acheen nicht minder;
Und sah bey der Gelegenheit
Viel Hiik und Wundschindler!

Char wie zuvor.

74

Und auch zu Sberall wie hier,
Kam Sberall zu Sparten,
Die Menschen grade zu wie wir,
Und eben solche Narren.

75

Da hat er viel Schel drum gefasst;
Verschilt er nicht weiter über Urten.

Claudian.

Fourths von Sophie Werns.

№ 2.

ANDANTE
con moto.

Ich weihen uns Farbe, der hin ich so hold, die sollte ich

höher als Silber und Gold, die trag ich so gerne an Stirn und Gewand, und habe die Farbe der Wahrheit genannt.

Wohl nicht in Hohl, aber, außer in Hohl die glänzen - de Hohl, doch nichtet die hold, Drum

weil' nur Blau der Liebe war, die Ihr Farbe ist, wenn ich, doch wolle es früh.

Die Blau des Himmels strahlt herrlich und hell,
 Drum geh man der Treue die freundlichste Bild.
 Doch trübet manch Wolkchen den Aether so rein:
 So trüben auch Unschuld, Verblendung und Neid.

Die Farbe des Schnees so reinlich und hell,
 Heißt Farbe der Unschuld; doch dauert sie nicht.
 Bald ist es verdunkelt des schwarzen Elend:
 So trüben auch Unschuld, Verblendung und Neid.



Warum ich, so fragt Ihr, der Farbe so bald
 Dem heiligen Namen der Wahrheit genollt;
 Weil glänzend der Schimmer von Ihr Euch ergießt,
 Und eulige Dauer die Glühend anleuchtet.

Ihr Strahl der hellste Regenbogen nicht,
 Noch leucht die der Sonne verstrahltes Licht,
 Drum trag ich so gern die am Stern und Mond
 Und habe die Farbe der Wahrheit genollt.

Das Liedlein von der Fichte von Bürger.

Nr. 3.

ADAGIO

The musical score is written for voice and piano. It consists of three systems of music. Each system has a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves (treble and bass clef). The tempo is marked 'ADAGIO'. The lyrics are in German and describe the beauty and strength of a pine tree.

Der Arm der Liebe rüht dich wohl, wohl auch im Schoss der Erde. Ob' dort noch oder
 hier liegt dich, wo dich ich für den werde, wo dich ich für den werde: dich, forcht mein Geist, und
 dich und dich und dich vor dir - dich, die du schenkt, und dich vor dir - dich, die du schenkt.

In An der Lieb' ruh' dich

weil, nie wagt die Lieb' zu scheitern. Bey dir E - li - se, find' ich wohl die Pa - re meines Lieb -

die Du - se mit der Lieb' sich weit mit herzerneu - lichen und in der Hi -

Wohl ich bin! und in der Eile ... the wohl ich bin!

Im Schooß der Erde ruht dich in Wohl
 In Eile und ungestört.
 Hier ist das Herz so kummervoll,
 Dort wird durch nicht bekümmert.
 Man schließt so leicht, schließt dich so fast
 Hinüber in das Paradies.

Ach wo ich wohl noch ruhen soll
 Von jeglicher Bekümmert.
 Im Arm der Liebe ruht dich wohl,
 Wohl auch im Schooß der Erde!
 Bald mach ich ruhen, und wo es liegt,
 Dich in dem Mühen sterbel.

N^o 6

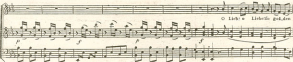
ALLEGRO.

Wie herrlich leuchtet mir die Natur, wie glänzt die Sonne, wie leucht die

Flur! Es dringen Blüten aus je dem Zweig und lausend Stimmen aus dem Ge-heck, und Freud und Weine aus



 In der That's Erd, o Künste Glück o Lust:



 O Liebe Lieblich gelobt



 Fühn, wie Morgenwolken auf ja von Nichts da Egnach herrlich das Fr. Die Zeit im Nöthen, dempfe die viel, er

Woh, o Mädchen, Mädchen, wie lieb ich dich wie nicht dein Aug, wie lieb ich dich:

So lieb ich dich, wie nicht dein Aug, wie lieb ich dich:

duft, wie ich dich liebe, mit warmen Blut, die du mir Jugend und Freud und Noth zu neu, an

Liedermund Tünnen geseh, sey e - wie glücklich, wie du mich liebst, sey e - wie glücklich, wie

du mich liebst, sey e - wie glücklich, wie du mich liebst!

N^o 5

Melody. Adagio von Bürger

49

ADAGIO
von Kapistrano.

Le - be wohl, du Muß der Luft und Schwerm, Muß der Lie - be gelotes Lehens Stab

Gott mit dir Ge - heubter tief zu Heren, Halle dir mein Ge - genred hin ab!

Zum Leberstich bleib ich dir halt Golden,
Was ich Gold und Silberwerther Fund!
Bleib ich lieber, was dein Auge Golden,
Was dein Herz an Molly Netzen fund.

Vom Geficht, der Weltheit deiner Wacht
Nimm, so lang ich fern von dir bin,
Bleib zum Nimmstufen im Schattenstich
Für die Fantasie die Abschrift hin!

Nimm, du toller Schenker, von den Lachen,
Die so oft erwünscht und verhöchelt,
Wann du über Tisch an Peller Hacken,
Über Gold und Netze die schickelt.

Meiner Augen Dunkel, der die Meise
Nimmstufen flüchtender Verglimmenstich,
Oft Netzezeit von der Wärrsch Thone,
Der herren durch die vom Herren tricht.

NO. 6.

ALLEGRETTO

Ohne Liebe ist es, wer du bist, wenn er auch ein Mensch schön bist du, nicht er

tempo moderato

doch kein Mann, nicht er doch kein Mann.

Handwritten signature

2

Süße Liebe,
 Mach mein Leben süß;
 Stelle ein die rosen Tetele
 Sander Hindernisse.

3

Schmerzen lassen
 Sey der Schönen Pflicht;
 Nur aus ewig Schmeicheln lassen
 Distanz sey die nicht.

Mozart.

NO 7.

Ich komme eben durch meine Land - a - wey que la marais - te, und immer wie tu - es -

ALLEGRETTO.

Land a - wey que la marais - te, a - wey que si - a - wey que la a - wey que la marais - te a - wey que

si - a - wey que la a - wey que la marais - te.

Das Hünchen Wunderbold vom Binger.

N^o 8.

ANDANTE.

Sempre Piano.

Es steht ein Hünchen in dem Wald in einem stillen Thal, das schönste Augwald

Hier so froh wie Aehren Sonnen Strahl, Das ist viel köstlich - aber als Gold, als Perl und

Di - e - mant. Drum wird es Hünchen Wunderbold mit ge - tou Fug ge - nennt.

pp



2
 Wohl klinge dich ein langes Lied
 Von meines Himmels Macht,
 Wie es am lieb und an Gemüth
 So schön Wunder schafft.
 Was kein Schwermuth, Kriese
 Dir noch gewähren kann.
 Das hilft, wenn mein Himmels dir,
 Man ist es dem nicht an.

3
 Wer Wunderthun im Leben thut,
 Wird wie ein Engel thut.
 Das hab ich, häufig bewegt,
 An Mann und Weib gesehen.
 An Mann und Weib, alt, oder jung
 Nichts wie ein Talisman
 Der höchsten Gottes Hülfe bringt
 Unwiderstehlich an.

4
 Ach, nicht so nur die gehalt,
 Die sich mein Kriese war -
 Der Tod stellt in meiner Hand
 Hart, hinterm Treueher?
 Dann wünsch du es ganz verlohnen,
 Was Wunderthun vermag.
 Und in das Licht der Fülleheit sein
 Wie in den hellen Tag.